

Kindersachbücher über Insekten und Spinnen

## Krabbelige Haustiere

Von Svenja Kretschmer

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 16.08.2025

**Haustiere haben einen positiven Einfluss auf Kinder, auf ihre Empathiefähigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein zum Beispiel. Aber nicht alle Eltern können oder wollen tierische Mitbewohner versorgen. Drei Kinderbücher lösen diese Zwickmühle, indem sie über die Tiere informieren, die ohnehin bei uns leben: Spinnen, Silberfischchen, Stubenfliegen und viele andere.**

**Nicole Röndigs und Horst Hellmeier: „102 Haustiere – Du hast mehr ‚Haustiere‘, als du denkst“**

Benno wünscht sich ein Haustier. Alle seine Freunde haben Hunde, Ponys oder Zwergkaninchen. Bennos Eltern sind zwar ansonsten in Ordnung, mögen aber keine Tiere im Haus. Hunde machen ihnen zu viel Arbeit, Hamster sind ihnen nachts zu laut. Benno erzählt Professorin Mahmoudi von seinem Dilemma. Sie trägt weißen Kittel und Brille, wohnt in der Wohnung über Benno und erkennt sofort ihre Mission.

„Du hast mehr Haustiere als du denkst. Mindestens HUNDERT! Warte nur ab... Ich werde es dir beweisen.“

Wenig später kniet sie mit einer Lupe in der Hand in Bennos Badezimmer und späht unter die Waschmaschine:

„Darf ich vorstellen: Lepisma saccharina.“

Besser bekannt als: Silberfischchen. Erst findet Benno die fischigen Nichtschwimmer eklig, aber als er hört, dass die Tiere schon zur Zeit der Dinosaurier gelebt haben und ein ganzes Jahr ohne Essen auskommen, ist er doch beeindruckt.

Nach diesem Prinzip geht die Geschichte weiter. Insgesamt fünf potentielle Haustiere stellt Professorin Mahmoudi Benno vor. Auf die Silberfischchen folgen Bücherskorpione, Springschwänze, Kellerasseln und eine Stubenfliege. Immer findet Benno das erst langweilig oder eklig, aber die Nachbarin glänzt mit Fachwissen, das sie actionreich vorträgt, wie hier beim Bücherskorpion:

„Zwischen Romanen und Kochbüchern lauert er geduldig auf Beutetiere: Milben oder Staubläuse. Er tötet sie mit Gift aus seinen Scheren. Dann saugt er sie aus wie ein Vampir! Hat er ein Regal von allen Schädlingen befreit, reist er ab. Und zwar, halt dich fest, per

Nicole Röndigs, Horst Hellmeier (Ill.)

**102 Haustiere – Du hast mehr „Haustiere“, als du denkst**

WooW Books

56 Seiten

15 Euro

ab 5 Jahren

Flugzeug! Er hängt sich an die Beine einer Stubenfliege – und auf geht's zum nächsten Jagdrevier."

Auf einen solchen Vortrag folgt stets Bennos Erkenntnis, dass ein Hund oder Hamster solche Tricks nicht könnte. Benno wird immer begeisterter von seinen Mitbewohnern, die er am Schluss sogar selbst füttert und versorgt.

Nicole Röndigs vermittelt die interessantesten und ungewöhnlichsten Informationen überwiegend in Dialogform. Die Sprache ist humorvoll und bildhaft, die Handlung bleibt vorhersehbar, manchmal auch etwas unlogisch, wenn die Eltern sich beispielsweise am Ende doch plötzlich selbst einen Kater anschaffen. Für ein Kinderbuch mit großem Sachanteil ist das aber verzeihlich.

Die Illustrationen greifen den Humor hervorragend auf. Horst Hellmeier zeichnet die Tiere im Comic-Stil und fügt dem Text pointierte Szenen und Charaktere hinzu, die die kleinen Tierchen zu Superhelden werden lassen.

Jedes vorgestellte „Haustier“ erhält einen kurzen Steckbrief mit Informationen wie Größe, Lieblingssessen und besonderen Fähigkeiten. Im Anschluss an die Handlung folgen Informationen über weitere in Wohnungen lebende Arten sowie ein paar leere Steckbrief-Vorlagen zum Selbstausfüllen.

Steckbriefe gibt es auch hier:

### **Lena Zeise: „Hui, Spinne! – Haustierchen halten für Anfänger“**

Auf 15 Doppelseiten wird jeweils ein im Haus lebendes Tier in einem ausführlichen Steckbrief vorgestellt. Unterschieden wird dabei zwischen „Spinnentiere(n)“, „Blutsauger(n)“ und „Noch mehr Insekten und Asseln“. Die Kopflaus zählt zum Beispiel zu den Blutsaugern. Kinder bekommen allgemeine Informationen und humorvolle Tipps für die Haltung an die Hand:

„Lateinischer Name: *Pediculus humanus capitis*

Spitzname: das Läusebaby heißt Nisse (wie die süßen Wichtel aus Skandinavien) (...)

Herkunft: unbekannt (im Zweifel aus dem Kindergarten) (...)

Lebenserwartung: 20 bis 30 Tage

Aktivitätstyp: nachtaktiv

Anschaffung: Kuschel mit jemandem, der sie schon hat (Achte auf die Aushänge an Kindergärten und Grundschulen!) (...)

Pflege: Einfach nicht die Haare waschen, kämmen oder föhnen (und das Jucken aushalten)"

Neben die sehr humorvollen Texte stellt Lena Zeise Illustrationen mit viel Gespür für die Details. Jedem Steckbrief wird eine beinahe fotorealistische Zeichnung vom Körperbau des Tieres zur Seite gestellt, manchmal passende Gegenstände, wie eine Bio-Tonne bei der Stubenfliege mit dem Hinweis „Fliegen-Kita“. Und eine sehr eindrückliche Illustration der Tiere überlebensgroß in ihrem natürlichen Lebensraum. Drei Brotkäfer fressen sich beispielsweise durch einen durchgeschnittenen Brotlaib, in dem sich bereits die dazugehörigen Larven eingenistet haben. Dazu die Anmerkung: „Bei Brotkäfern ist den ganzen Tag Brotzeit!“ Das ist nicht nur lustig, sondern zeigt auf intelligente Weise das, was völlig natürlich ist und uns doch oft ekelt. Zusätzlich zu den Steckbriefen erhält jedes Tier

Punkte für den Schwierigkeitsgrad der Haltung, außerdem gibt es eine Infobox, in der das Tier von ähnlichen Arten unterschieden wird:

„Eine weitere Asselart, die häufig bei uns vorkommt, ist die Mauerassel. Sie sieht der Kellerassel sehr ähnlich, ist aber oft bräunlicher und hat eine dreigliedrige Geißel. Rollasseln können sich bei Gefahr einrollen.“

Der Fokus des Haustierratgebers liegt auf praktischen Tipps. Nach der Lektüre können Kinder die Tiere richtig identifizieren, ihre Vorlieben verstehen und sie so halten und pflegen wie ein Haustier. Ob eine der Spinnen oder eine deutsche Schabe besser zu den eigenen Bedürfnissen und denen der Familie passt, kann man in einem Selbsttest herausfinden.

Ein wunderbares Buch, um Kindern die Tiere näherzubringen und zu normalisieren, die uns tagtäglich umgeben und die wir doch allzu oft (und nicht immer zu Unrecht) übersehen oder gar scheuen.

Lena Zeise

## Hui, Spinne! – Haustierchen halten für Anfänger

Klett Kinderbuch

48 Seiten

16 Euro

ab 5 Jahren

### **Jules Howard und Gosia Herba: „Respekt fürs Insekt“**

Während die ersten beiden Bücher für Krabbeltiere als Haustiere werben, sind es hier alle Insekten, die mehr Respekt für ihre wichtige Arbeit fordern. Gleich auf der ersten Seite halten Käfer, Libellen und Gottesanbeterinnen Demonstrationsschilder hoch mit Aufschriften wie „I love Bienen“, „Wir brauchen Insekten“ oder „Mehr Respekt“. Ein Dungfresser, der als Reporter des Senders „SummTV“ durch das Buch führt, spricht ein paar einleitende Worte:

„Wie es scheint, mögen einige von euch keine Insekten. Wir haben gehört, dass manche Menschen uns einfach erschlagen, und andere kreischen vor Angst, wenn sie uns sehen. Nun, in diesem Buch erfahrt ihr, warum ihr euch freuen könnt, dass es uns gibt!“

Auf 80 Seiten findet sich eine umfassende Sammlung verschiedener Insekten, sortiert nach der Art, wie sie Mensch oder Natur zugutekommen: Das große Aufräumen, Welternährer, Helfer im Ökosystem, kleine Lehrmeister und Ideengeber heißen die Kapitel. Schnell wird deutlich, auf welche vielfältige Weise Insekten nützlich sind. Sie räumen auf, kompostieren, versorgen uns mit Nahrung und helfen bei der Forschung, Papierherstellung und fressen sogar Plastik.

Auch unbeliebte Tiere wie Mücken lässt Jules Howard zu Wort kommen:

„Im Namen der Stechmücken möchte ich betonen, dass wir nicht alle stechen. Unsere Männchen trinken kein Blut, sondern Pflanzensaft und Nektar, fast wie Schmetterlinge. Und wir dienen auch hungrigen Fledermäusen und Vögeln als Nahrung“

Gosia Herba gestaltet das Buch mit klaren Formen in bunten Farben und fügt viele kleine Details hinzu. So entstehen vermenschlichte Tiere mit großen Kulleraugen, Brillen und Schuhen und in menschlichen Berufen, die ihre Funktion gut verbildlichen.

Ein Buch in anschaulicher Sprache, randvoll mit Wissen und im spielerischen Rahmen einer Bildungskampagne der Insekten an uns Menschen. Und ein Loblied auf die Vielfalt der Insekten auf unserem Planeten. Am Ende ruft der Dungfresser zum Handeln auf:

„In Teilen Europas ist die Zahl der Insekten innerhalb von 20 Jahren auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Die meisten Fachleute sind sich einig, dass die Hälfte aller Insektenarten langsam verschwindet. Darum möchte ich euch um einen Gefallen bitten. Da ihr ja jetzt wisst, wie toll und klug wir sind: Könntet ihr da auch den anderen Menschen erzählen, wie wichtig wir sind?“

Die konkreten Handlungsmöglichkeiten für Kinder, die den Insekten helfen wollen, werden verhältnismäßig kurz angesprochen. Dennoch ist in diesem wie auch den beiden vorangegangenen Büchern das Credo: Es lohnt sich, unsere kleinen Mitbewohner genau unter die Lupe zu nehmen, über und von ihnen zu lernen und uns um sie zu kümmern.

Jules Howard, Gosia Herba (Ill.)

## Respekt fürs Insekt – Wir räumen auf, füttern und versorgen euch!

Aus dem Englischen von Jorunn Wissmann

Beltz & Gelberg

80 Seiten

18 Euro

ab 5 Jahren